

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
SFM	S0139/24	07.03.2024
zum/zur		
A0032/24 SPD-Stadtratsfraktion		
Bezeichnung		
Insektenfreundliche Grünflächen in Reform		
Verteiler	Tag	
Die Oberbürgermeisterin	26.03.2024	
Ausschuss für Umwelt und Energie	09.04.2024	
Betriebsausschuss Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	23.04.2024	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	25.04.2024	
Stadtrat	13.06.2024	

Zum Antrag A0032/24 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

„Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die städtischen Freiflächen im Stadtteil Reform in insektenfreundliche Grünflächen umzuwandeln. In Bezug auf potentielle Maßnahmen, ist sich an den bereits positiv geprüften Maßnahmen des Labels „StadtGrün – naturnah“ zu orientieren.“

Alle städtischen Freiflächen im Stadtteil Reform in insektenfreundliche Grünflächen umzuwandeln ist nicht möglich. Das städtische Grün hat unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen und dient beispielsweise als Grillwiese, Hundeauslaufwiese, als Spielplatz, zur sportlichen Betätigung oder auch einfach nur als Verweilort zu Erholungszwecken. Insektenfreundliche Rasenflächen mit extensivem Pflegecharakter können diesen Nutzungsarten nicht in jedem Fall entsprechen. Aus diesem Grund ist ein grundsätzliches Umwandeln aller städtischen Freiflächen in extensiv bewirtschaftetes Grün aus Sicht der Verwaltung abzulehnen.

Zum Änderungsantrag A0032/24/1 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

*„Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, **wo es möglich ist**, die städtischen Freiflächen im ~~Stadtteil Reform~~ **gesamten Stadtgebiet** in insektenfreundliche Grünflächen umzuwandeln. In Bezug auf potenzielle Maßnahmen ist sich an den bereits positiv geprüften Maßnahmen des Labels „StadtGrün – naturnah“ zu orientieren.“*

Gemäß Stellungnahme der Stadtverwaltung zum Antrag A0033/22 "Erneute Bewerbung um das Label "StadtGrün-naturnah" wurde die proaktive Umsetzung folgender Maßnahmen angekündigt:

1. Schaffung von Blühwiesen auf der Grünfläche zwischen Johannisbergstraße und Ernst-Reuter-Allee sowie im Bereich des breiten Einfahrtsbereiches zwischen dem Albert-Einstein-Gymnasium und dem Olvenstedter Graseweg.
2. Aufstellung von Insektenhotels in der Grünanlage zwischen der Fröbelstraße und der Beimsstraße sowie Insektennisthilfen zur Umweltbildung in der Nähe von Schulen und Kindergärten.

Diese Maßnahmen werden im Herbst 2024 realisiert.

Die Stadtverwaltung hat bereits im Jahr 2010 damit begonnen, städtische Grünanlagen insektenfreundlich zu gestalten. Seit 2017 werden regelmäßig Grünflächen in Blühwiesen umgewandelt bzw. ältere Blühwiesen überarbeitet, um die mit den Jahren nachlassenden Blühaspekte aufzufrischen. Die fortwährende Umwandlung von Rasenflächen in Blühwiesen ist

auch für die kommenden Jahre geplant, so etwa an der Elbuferpromenade, der Thietmarstraße, im Grünzug Hopfengarten oder entlang der Ottersleber Chaussee. Im Stadtteil Reform kämen beispielsweise Grünflächen in der Hermann-Hesse-Straße, Apollostraße oder Leipziger Chaussee in Frage. Bei allen hier aufgelisteten Standorten und auch grundsätzlich für alle anderen möglichen Flächen bedarf es im Vorfeld einer verwaltungsinternen Abstimmung beziehungsweise einer fachlichen Prüfung auf Eignung. Gerade im Stadtteil Reform gibt es diesbezüglich nur eine sehr begrenzte Auswahl an ausreichend großen und gleichzeitig sonnigen Standorten.

Des Weiteren wurde bereits vor einiger Zeit damit begonnen, vorhandene Grünflächen extensiv und damit insektenfreundlich zu bewirtschaften. So werden momentan mehr als 76 Hektar Grünland ein- bis maximal zweimal jährlich gemäht. Diese Art der Bewirtschaftung schafft neue Lebensräume für Flora und Fauna und trägt somit wesentlich zur Erhöhung der Biodiversität bei.

Schließlich werden in vielen Gehölzgruppen der Parks und Grünanlagen seit jeher Laubreste und Totholz belassen, um so Lebensräume und Rückzugsorte für Insekten und andere Lebewesen zu schaffen und zu erhalten. Diese Vorgehensweise ist viel effektiver als beispielsweise Insektenhotels aufzustellen, die kostenintensiv hergestellt und unterhalten werden müssen. In diesem Zusammenhang ist leider die Akzeptanz in der Bevölkerung noch nicht so ausgeprägt und es kommt immer wieder zu Beschwerden.

Letztendlich wird bereits seit einigen Jahren im Rahmen der Sortenauswahl bei Gehölz-, Stauden- und Baumpflanzungen großen Wert auf insektenfreundliches Pflanzgut gelegt. So ist beispielsweise ein artenreiches Staudenbeet oder eine insektenfreundliche Gehölzgruppe ökologisch mindestens genauso wertvoll wie eine Blühwiese.

Zusammenfassend empfiehlt die Verwaltung, der Intention des Änderungsantrages zu folgen.

Matz